

# Lebenshilfe-Athleten schnuppern Olympia-Luft

## Fußballer und Schwimmer nehmen an den Sommerspielen für Sportler mit geistiger Behinderung teil

VON MERLE OSTERTHUN

**Delmenhorst-Landkreis Oldenburg.** Zum zweiten Mal haben es die Sportler der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg geschafft: Sowohl die Schwimmer der Katenkamp-Schule als auch die Fußballer der Roten Teufel haben sich – wie schon im vergangene Jahr – begehrte Tickets für die nationalen Special Olympics erkämpft. Vom 20. bis 26. Mai dürfen die Sportler bei den Sommerspielen für geistig Behinderte im Münchener Olympiapark antreten.

Damit geht für die Athleten erneut ein großer Traum in Erfüllung. „Alle haben sich riesig gefreut, als sie von der Nominierung erfahren haben. Jetzt sind sie schon ganz motiviert und aufgeregt“, berichtet Schwimmtrainer Peter Emmerich, der die zwölf Fußballer und fünf Schwimmer gemeinsam mit ihren anderen Trainern und Betreuern nach München begleiten wird. „Nun kann die intensive Trainings- und Vorbereitungsphase beginnen“, freut sich Emmerich. Denn neben aller Vorfreude auf das große Ereignis, nehmen die Delmenhorster und Ganderkeseer auch das Sportliche ernst. Schließlich sind die Special Olympics mit mehr als 3,1 Millionen Athleten in 175 Ländern die weltweit größte,

vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit einer Behinderung.

2010 gastierten die Special Olympics in Bremen. Damals gingen knapp 4500 Athleten an den Start. Bei den diesjährigen Sommerspielen treffen die Roten Teufel und die

Ganderkeseer Schwimmer auf noch mehr Konkurrenz. Laut Special-Olympics-Homepage sind über 5000 Aktive gemeldet, die sich in 19 verschiedenen Sportarten messen. Die größte Teilnehmerzahl gibt es im Fußball. Dort sind mehr als 1000 Sportler aktiv. Im Schwimmen sind es 560.



Große Freude herrschte bei den Lebenshilfe-Sportlern, als sie von ihrer Nominierung für die Special Olympics in München erfuhren. Dort gehen in diesem Jahr über 5000 geistig behinderte Athleten an den Start. FOTO: FR